

Hausgottesdienst zum 25. Sonntag im Jahreskreis am 19-19.09.2021

Vorbereitung:

*Bitte legen Sie ein Gotteslob bereit und zünden Sie, wo möglich, während des Hausgottesdienstes eine Kerze an. **Tipp:** Wenn Sie die Lieder nicht alleine singen möchten, können Sie fast alle Lieder auf www.youtube.de abspielen. Geben Sie in der Suchfunktion einfach den Liedtitel ein*

Wenn Sie möchten, sehen Sie sich zur Einstimmung auf den Hausgottesdienst auch den entsprechenden heutigen Video-Impuls der Pfarre St. Lukas an. (www.st-lukas.org)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

GL 460, Wer leben will wie Gott auf dieser Erde, 1. + 2. + 5.

1. Wer leben will wie Gott auf dieser Erde, muss sterben wie ein Weizenkorn, muss sterben um zu leben
2. Er geht den Weg, den alle Dinge gehen. Er trägt das Los, er geht den Weg, er geht ihn bis zum Ende.
3. Den gleichen Weg ist unser Gott gegangen, und so ist er für dich und mich das Leben selbst geworden.

Kyrie

- Jesus unser Bruder, du rufst uns in deine Nachfolge. – Herr, erbarme dich.
- Jesus unser Bruder, du mutest uns andere Gedanken zu als üblich. – Christus, erbarme dich
- Jesus unser Bruder, du unterstützt unsere Versuche, wirklich Mensch zu werden – Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Heiliger Gott, du hast uns das Gebot der Liebe zu dir und zu unserem Nächsten aufgetragen als die Erfüllung des ganzen Gesetzes. Gib uns die Kraft, dieses Gebot treu zu befolgen, damit wir das ewige Leben erlangen. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus.

Lesung aus dem Buch Jakobusbrief (Jak 3,16 – 4,3)

Wo nämlich Eifersucht und Ehrgeiz herrschen, da gibt es Unordnung und böse Taten jeder Art. Doch die Weisheit von oben ist erstens heilig, sodann friedlich, freundlich, gehorsam, voll Erbarmen und reich an guten Früchten, sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht. Wo Frieden herrscht, wird (von Gott) für die Menschen, die Frieden stiften, die Saat der Gerechtigkeit ausgestreut.

Woher kommen die Kriege bei euch, woher die Streitigkeiten? Doch nur vom Kampf der Leidenschaften in eurem Innern. Ihr begehrt und erhaltet doch nichts. Ihr mordet und seid eifersüchtig und könnt dennoch nichts erreichen. Ihr streitet und führt Krieg. Ihr erhaltet nichts, weil ihr nicht bittet. Ihr bittet und empfangt doch nichts, weil ihr in böser Absicht bittet, um es in eurer Leidenschaft zu verschwenden.

GL 149, Liebster Jesus, wir sind hier, 1.

1. Liebster Jesus, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören. Schenke Sinnen und Begier hin zu deinen Himmelslehren. Lass die Herzen von der Erden ganz zu dir gezogen werden.

Aus der Frohen Botschaft nach Markus (Mk 9,30-37)

In jener Zeit zogen Jesus und seine Jünger durch Galiläa. Jesus wollte aber nicht, dass jemand davon erfuhr; denn er wollte seine Jünger über etwas belehren.

Er sagte zu ihnen: Der Menschensohn wird den Menschen ausgeliefert, und sie werden ihn töten; doch drei Tage nach seinem Tod wird er auferstehen.

Aber sie verstanden den Sinn seiner Worte nicht, scheuten sich jedoch, ihn zu fragen.

Sie kamen nach Kafarnaum. Als er dann im Haus war, fragte er sie: Worüber habt ihr unterwegs gesprochen? Sie schwiegen, denn sie hatten unterwegs miteinander darüber gesprochen, wer von ihnen der Größte sei.

Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein. Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

Gedanken zum Evangelium

Ein Bauer, der im Frühjahr sein Feld bestellt, will im Herbst gern die Früchte seiner Arbeit ernten. Überall ist man zum Ende des Sommers dabei, sich um eine gute Bilanz des 2. Halbjahres und des Gesamtjahres zu bemühen. Am Ende zählt der Erfolg. So denken auch die Jünger. Es beschäftigt sie, wer der Größte im Himmelreich sei. Jesus bringt ihrer Gedanken in eine andere Richtung: Er wandelt das Streben nach Macht und Erfolg. Er identifiziert sich mit den Kleinen, den Schutzbedürftigen, den Verlierern. Er weiß, wo sich der Mensch im Weg steht und wo sein Streben nach Macht und Erfolg von falschen Hoffnungen getragen ist.

Vater unser

GL 827 Unfriede herrscht auf der Erde

1. Unfriede herrscht auf der Erde, Kriege und Streit bei den Völkern, und Unterdrückung und Fesseln zwingen so viele zum Schweigen

Refrain:

Friede soll mit euch sein, Friede für alle Zeit,
Nicht so, wie ihn die Welt euch gibt, Gott selber wird es sein.

2. In jedem Menschen selbst herrschen Unrat und Unruh ohn' Ende, selbst wenn wir ständig versuchen, Frieden für alle zu schaffen.

Refrain

3. Lass uns in deiner Hand finden, was du für alle verheißest.
Herr fülle unser Verlangen, gib du uns selber den Frieden.
selbst wenn wir ständig versuchen, Frieden für alle zu schaffen.

Refrain

Segensbitte

Gott, der Herr segne uns und behüte uns.

Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Bitte kommen Sie gut durch die Woche und bleiben oder werden Sie gesund!

Ihnen eine gute Woche!

Karl Heinz Wolf